

Correspondenz.

Wien, den 25. September 1870.

In der letzten Abhandlung von Dr. Čelakowsky über *Rhinanthus* vermisste ich eine in neuester Zeit aufgestellte Art: *Rhinanthus montanus* Sauter, Flora 1857 p. 180. Was ist das? Ist es *Rh. angustifolius* Gmel., die somit auch in Oberösterreich vorkäme, oder ist es eine neue Form, die ein Verbindungsglied zwischen dieser und *Rh. major* Ehrh. bildet. Die Beschreibung gibt nicht genügende Anhaltspunkte zur Entscheidung dieser Frage. *Rhin. aristatus* Čel. ist es wegen des „labium inferius adpressum“ jedenfalls nicht. — Was *Rhin. alpinus* Baumg. in Schweden und Norwegen anbetrifft, so beruht diese erst von Fries in Summa veg. Scand. gemachte Angabe auf einer unrichtigen Bestimmung, wie Dr. Almqvist neuerlich in der Uebersicht der Verhandl. der schwed. Akad. d. Wiss. nachgewiesen hat. Wir haben nur *Rhin. major* und *Rhin. minor* in Skandinavien. — Schon vor einiger Zeit brachte die illustrierte Zeitung „Ueber Land und Meer“ die Mittheilung, dass zwei schwedische Naturforscher in Tromsøe eingetroffen waren, um eine arktische Expedition zu unternehmen. Wie ich jetzt aus Privatbriefen ersehe, sind es die Herren Prof. Nordenskiöld aus Stockholm und Dr. Berggren aus Lund, die nach Grönland abgereist sind. Die wissenschaftlichen Forschungen gehen diessmal eigentlich in archeologischer Richtung, aber damit hat man einen wichtigen Nebenzweck verbunden, nämlich Hunde für eine neue Polarexpedition einzukaufen. Die früheren schwedischen Polarexpeditionen, namentlich die letzte, haben es nämlich zur Gewissheit gebracht, dass es unmöglich ist, den Nordpol am Schiffsbord zu erreichen. Ein anderer Weg wäre also einzuschlagen und zwar der folgende. Die Expedition geht wahrscheinlich im Herbst des nächsten Jahres ab, überwintert auf irgend einem Punkte der nördlichsten Inselgruppe und von dort aus wird die eigentliche Polarreise im März des folgenden Jahres auf Schlitten angetreten. Ob es wohl auf diesem Wege gelingen wird, das heissersehnte Ziel zu erreichen und so den edlen Wettkampf, der seit langen Jahren zwischen den Kulturvölkern Europas und Amerikas entbrannt ist, zu enden? Wir hegen einen leisen Zweifel, doch zollen wir unsere volle Bewunderung diesen Männern, die mit Begeisterung den Kampf gegen die lange arktische Nacht, gegen Gefahren und Entbehrungen aller Art aufnehmen, um für die Wissenschaft neue Ernten einzuheimen, um für das Vaterland neue Lorbeern zu erringen.

Alfr. Falk.

Innsbruck, den 17. Oktober 1870.

Ich war heuer im Sommer durch 6 Wochen in Schneeberg, einem 4000 Fuss über dem Meere auf einer alten diluvialen Mo-

räne gelegenen Schlösschen im Gschnitzthale und habe von dort aus eine Reihe botanischer Ausflüge auf die angrenzenden Berge und in die angrenzenden Thäler ausgeführt. An Dr. Sauter jun. im benachbarten Steinach fand ich einen ausgezeichneten Bryologen und bestieg mit ihm auch eine der höchsten Kalkkuppen in der Nachbarschaft des Tribulaun. Später trieb ich mich in Vorarlberg, Oberbaden und der Nordschweiz herum und untersuchte insbesondere die Sumpfflora am Bodensee. An dem bekannten Standorte der *Aldrovanda* bei Fussach versank ich einmal in eines der zahlreichen von überhängendem Riedgras überdeckten Löchern und weiss jetzt, warum dieses von tiefen Tümpeln durchspickte Terrain den Namen Loch-See führt. Dass ich noch glücklich davon gekommen, zeigt Ihnen dieses Schreiben. Kerner.

Leipzig, den 28. September 1870.

Nach dem am 1. Juli d. J. erfolgten Ableben des Herrn B. Auerswald, hier, habe ich die Leitung des Leipziger botanischen Tauschvereins übernommen, und lade alle Freunde der Botanik zur Theilnahme an diesem Vereine ein. Zugleich bitte ich alle Mykologen um Ueberlassung von Aecidien und Puccinien und ist mir auch Erlangung von Cladonien aus verschiedenen Gegenden erwünscht. Seltene Pflanzen aus der europäischen Flora kann ich dagegen im Tausch offeriren. Georg Winter.

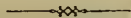
Couvet (Schweiz), den 28. September 1870.

Der reiche Creux du Vau hat sich dieses Jahr um eine neue Pflanze bereichert, die *Soldanella alpina*, die ich den 11. Juni dort entdeckt habe. Sie findet sich sonst im südlichen Jura auf Reculet, Dôle, Colombier, Mont Tendre und Suchet. Umsonst habe ich sie auf dem Chasseron gesucht, wo sie wahrscheinlich existirt, obgleich sie dort noch nicht gefunden worden ist. Der Creux du Vau ist bis jetzt die nördlichste Lokalität im Jura für diese zierliche Pflanze. Dieser Berg ist nur drei Stunden von meinem Wohnort entfernt, so dass ich ihn jedes Jahr sehr oft besuche. Ich kenne seine Flora genau genug, um Ihnen einen kleinen Artikel für die botan. Zeitschrift liefern zu können, aber später, wenn ich etwas Musse haben werde. Jul. Lerch, Dr. med.

Athen, im September 1870.

Die Staphiden-Sammlung ist zu Ende und wurde grösstentheils gut eingebracht, nur ein geringerer Theil ist auf der Tenne nass geworden und ging zu Grunde. Gegen 50 Millionen Liter wurden im ganzen Lande aufgebracht und bis jetzt sind bereits 30 Millionen davon verkauft, meist nach England. Auch die Feigen-ernte ist gut ausgefallen, besonders in Messenien, dagegen sind die Wallaniden nicht gerathen, was ein bedeutender Schaden für die Insel Kea und für Rumelien ist. Auch die Olivenernte wird keine glückliche zu nennen sein. Reichlicher dürfte sie auf den

türkischen Inseln, auf Mytilene und Kreta ausfallen. Die Feldfrüchte und alle übrigen Früchte sind sehr gut gediehen. Die Weinlese hat begonnen, allein sie ergibt keinen preiswürdigen Most, so dass die Okka nur mit 12—15 Lepta gezahlt wird. Die Baumkultur nimmt in Griechenland immer mehr zu und es werden alljährlich viele Tausende junger Bäumchen, namentlich Maulbeeren gepflanzt und eben so viele wilde Olivenbäume veredelt. Die Seidenzucht endlich ist in Folge eingetretener Kälte zur Hälfte missglückt. Landerer.



Personalnotizen.

— Dr. Georg Bill, Professor der Botanik in Graz ist gestorben.

— Lorenz Kristof, Lehramtskandidat, hat die Stelle eines Assistenten am botanischen Garten in Wien erhalten. Bisher bekleidete dieselbe Dr. H. W. Reichardt mit aner kennenswerther Ausdauer durch ein Decennium, seit dem Jahre 1866 selbst als Kustos des kais. botanischen Museums.

— Dr. Alfred Falk aus Schweden, ist von seiner botanischen Reise in Siebenbürgen zurückgekehrt und weilt jetzt in Wien (Unt. Alleegasse 21) um seine gemachte Ausbeute zu ordnen. Letztere ist so reich ausgefallen, dass er einen Theil derselben in Sammlungen von 80 Arten zu dem Preise von 8 fl. (5 Thlr. 10 Ngr.) abzugeben im Stande ist.

— Dr. Ilse, Oberförster in Trier, befindet sich gegenwärtig als Premierlieutenant im Landwehr-Besatzungsregiment in Coblenz.

— Dr. Anton Kerner erhielt vom Ministerium einen Ruf an die reorganisirte Forstakademie in Mariabrunn bei Wien, zugleich aber auch einen solchen vom steiermärkischen Landesauschusse an die technische Hochschule zu Graz. Beide Anträge wurden von ihm abgelehnt.

— Dr. Julius Wiesner wurde als ordentlicher Professor an die Forstakademie in Mariabrunn berufen.

— Dr. Frivaldszky von Frivald ist am 19. Oktober, 72 Jahre alt, in Pest gestorben.



Literarisches.

— Von H. Grassmann, Professor in Stettin ist erschienen ein Werk über deutsche Pflanzennamen, welches den Zweck haben soll, für alle deutsche Pflanzen solche deutsche Namen einzuführen, die denselben Grad der Bestimmtheit an sich tragen, wie die lateinischen.

— Dr. Moriz Seubert. „Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde.“ 1870. (C. F. Winter'sche Verlagsh. in Leipzig.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Falck Alfr., Kerner Josef Anton, Winter Heinrich Georg, Lerch , Landerer X.

Artikel/Article: [Correspondenz. 349-351](#)